

Leipziger Tageblatt

und Anzeiger.

N^o 292.

Montag den 19. October.

1857.

Bekanntmachung.

Von Montag den 19. d. M. an soll der während der Messe fixirte Schleußenbau in der Bahnhofstraße auf der Strecke vom Leipzig-Dresdner Bahnhofe bis zur Wintergartenstraße fortgesetzt werden, und es muß von gedachtem Tage an während der Dauer des Baues die Passage daselbst für den Fahrverkehr gesperrt bleiben.

Indem wir dies hiermit zur öffentlichen Kenntniß bringen, weisen wir zugleich darauf hin, daß das von und nach den nördlichen Bahnhöfen bestimmte Fuhrwerk des östlichen Theils der Stadt die vom Augustusplaz nach der Bahnhofstraße führende Straße am obern Park zu benutzen haben wird.

Leipzig, den 15. October 1857.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Berger.

Bekanntmachung.

In Gemäßheit der Stipendiaten-Ordnung vom 1. September 1853 wird denjenigen mit einem Maturitätszeugnisse versehenen Herren Studirenden, welche um ein von der Collatur des Königl. Hohen Ministeriums des Cultus und öffentlichen Unterrichts abhängiges Stipendium nachsuchen wollen, hiermit bekannt gemacht, daß sie ihre diesfalligen Gesuche, welchen die §. 2 obgedachter Stipendiaten-Ordnung sub a. bis f. specificirten Unterlagen beizufügen sind, vom Neunzehnten October bis zum Vierzehnten November 1857

bei dem Famulus der Ephorie (Universitäts-Director Krause auf der Expedition des Universitäts-Gerichts) einzureichen haben. Später eingehende Gesuche können nicht angenommen und beachtet werden.

Die Namen derjenigen Herren Studirenden, welche bereits in früheren Semestern um Verleihung eines dergleichen Stipendii nachgesucht haben, aber noch nicht berücksichtigt worden, werden in dem Verzeichnisse der Bewerber fortgeführt, und ist aus diesem Grunde ein wiederholtes Anhalten nicht erforderlich.

Uebrigens wird auf die an dem inneren und äußeren schwarzen Brete und in dem Convicte befindlichen Anschläge verwiesen.

Leipzig, den 19. October 1857.

Die Ephoren der Königl. Stipendiaten das.

Zur Erinnerung an die Völkerschlacht 1813.

Der erst vor 2 Jahren verstorbene sächsische Postillon Sabler in Leipzig, nachmals Pächter des Basallengutes zu Schleußig, war dem Kaiser Napoleon auf dessen Befehl in den Schlachttagen von dem Leipziger Postmeister zur Disposition gestellt worden, um den Kaiser als reisenden Bote auf allen seinen Touren zu begleiten. Der Herr Pastor Reinhard in Klein-Bischchofer hat unter dem 16. October 1845 auf Veranlassung des seligen Herrn Consistorialrathes und Superintendenten Dr. Großmann ein Protokoll über Sablers Aussagen aufgenommen, welches sich in den Sammlungen des hiesigen Vereins zur Feier des 19. Oct. *) befindet und das wir hier unverkürzt mittheilen.

Sonntags den 10. October mußte Sabler mit einem Courier nach Wurzen reiten, um dort den Kaiser zu treffen; allein der Kaiser war nach 1 Uhr Nachm. schon von Wurzen nach Eilenburg abgereist, in Begleitung des Königs von Sachsen. Darauf ritten Sabler und der Courier nach Eilenburg zu und trafen endlich den Kaiser bei Kölschau, wo der Courier seine Depeschen abgab, dann mit Sabler nach Eilenburg zurückkehrte und hierauf seinen Rückweg nach Leipzig antrat. Der König von Sachsen blieb in Eilenburg, der Kaiser Napoleon ging mit der Armee nach Düben. Donnerstags am 14. October Mittags 12 Uhr kam der Kaiser mit der großen Armee in Leipzig an. Die Garden gingen nach Reudnitz und bivouakirten zwischen der Stadt und

dem Dorfe Reudnitz. An diesem Tage wurde Sabler beordert, den Kaiser während der Schlachttage zu führen. Als Sabler zum äußeren Grimma'schen Thore hinaus kam, hielt der Kaiser auf dem Felde, welches dem damaligen Hochgerichte querüber liegt, das von demselben durch die Chaussee getrennt war. Gegen 3 Uhr kam der König von Sachsen von Eilenburg nach Leipzig mit seiner Garde, seinen Küchenwagen u. s. w. Schon diesen Nachmittag war eine heftige Kanonade von Störmthal und Liebertswikow herein, wo der König von Neapel, der sein Hauptquartier in Wachau hatte, das Armeecorps von 80,000 Mann commandirte. An diesem Tage hatten die Verbündeten die Franzosen beinahe bis Probstheida zurückgedrängt. Die von Düben angekommene Armee marschirte nun mit Eilmärschen nach Probstheida zu. Gegen 5 Uhr Abends ritt der Kaiser nach Reudnitz in des ehemaligen Banquier Wetters Gut, wo er die Nacht über blieb. Sabler wurde nebenan bei Wölgel einquartiert. Den ganzen Abend und die Nacht ununterbrochen marschirte die Armee, welche von Düben gekommen, theils zum Spitalthore, theils zum Grimma'schen Thore hinaus nach den Straßenhäusern und über den Anger nach Stötteritz und die umliegenden Dörfer zu. In dieser Nacht regnete es in großen Strömen. Sabler wurde dreimal in derselben mit einem Courier nach Leipzig mit Depeschen, wie er sagt, an einen "Großen", der im grünen Baume logirte, geschickt. In dieser Nacht wurden alle Pappeln auf der Allee nach Reudnitz umgehauen und alle Planken und Stäbe im Dorfe selbst niedergerrissen, um Feuerungsmaterialien zu Nachtfeuern zu haben.

Freitags am 15. October ritt der Kaiser früh um 10 Uhr aus mit seiner Suite, den Adjutanten stets zur Rechten, an dessen Seite Sabler reiten mußte, nach Probstheida, hinter welchem Dorfe sie schon Todte, Säbel, Pistolen und Carabiner fanden. Auch waren die Betten der Bewahrer Probstheida's zerhackt

*) Wir erinnern hier nochmals daran, daß derselbe heute Montag den 19. d. M. seine gewöhnliche Generalversammlung Abends 8 Uhr im Schützenhause hält und daß dabei auch Nichtmitglieder willkommen sind. Dieselben können Karten zur Tafel à 15 Ngr. bei Herrn Kaufmann Seydenreich im Gewandhause und Herrn Tischner in der Engelapothek erhalten.